

„Energie und Geld sparen“

Bürgermeister Frieder Gebhardt, Schirmherr des Klimapakts, geht gegen die Stromfresser im Haus vor

LANGEN • Das Klima-Interview mit Bürgermeister Frieder Gebhardt:

Klima- und Umweltschutz gehören zu den wichtigsten Themen der Gegenwart. Unser Verhalten ist maßgeblich für die Klimaprobleme in der Zukunft. Welche Meinung haben Sie persönlich zum Klimaschutz?

Als der Club ob Rome 1972 seine bahnbrechende und aufrüttelnde Studie „Grenzen des Wachstums“ veröffentlichte, haben mich die Inhalte sehr nachdenklich gestimmt. Die Studie machte schon damals deutlich, dass unser individuelles Verhalten und unser Konsum globale Auswirkungen haben, die den Zeithorizont und die Handlungsmöglichkeiten eines einzelnen Menschenalters weit überschreiten. Diese Prognose interessierte mich aber nicht nur privat, sondern auch als Student der Geografie, wo Klimakunde und Umweltthemen zu den Studieninhalten zählten. Besonders gut kann ich mich noch an Lehrmittel erinnern, die ich von 1982 bis 1995 für Schulen entwickelt habe. Dazu gehörten Materialien über regenerative Energiequellen wie beispielsweise die Windenergie. Damals war gerade der Growian (GrÖss-WIndANlage) in Betrieb gegangen. Wir haben in einem Bild eine Landschaft mit dem Vielfachen solcher Windräder simuliert. Was vor 35 Jahren noch Vision war, ist mittlerweile landesweit Realität – auch wenn der Growian aus heutiger Sicht vergleichsweise klein war und mittlerweile technisch längst überholt ist.

Womit tragen Sie persönlich zum Klimaschutz bei? Und in welchen Gebieten wollen Sie sich in Zukunft noch stärker engagieren?

Mein persönlicher Beitrag beginnt natürlich zu Hause. Und das auch nicht ganz uneigennützig, denn neben dem Energiesparen lässt sich dabei auch die Haushaltskasse spürbar entlasten. Beispielsweise haben wir zwei Kühltruhen – es waren robuste Familienerbstücke mit hohem Energieverbrauch – aus dem Keller verbannt und gegen energiesparende Neugeräte ausgetauscht. Wir hatten uns zuvor bei den Stadtwerken kostenlos ein Strommessgerät ausgeliehen. Das ist eine echte Hilfe auf der Suche nach Stromfressern in den eigenen vier Wänden. Auch die Umstellung auf LED-Lampen bringt einiges. In den vergangenen Jahren haben wir unser Haus energetisch fit gemacht und dafür das Dach und den Dachboden gedämmt. Ansonsten fahre ich immer häufiger Fahrrad, zumindest wenn es mein Beruf zulässt. Eine sehr spannende Erfahrung haben meine Frau und ich bei unserem diesjährigen Sommerurlaub auf Rügen gemacht. Dort haben wir auch unser Auto für zwei Wochen in die Ferien geschickt. Die große Ostseeinsel wurde trotzdem von uns erkundet – und zwar auf Schusters Rappen, mit den Fahrrädern oder den lokalen

Buslinien. Diese Erfahrung, mal ohne „vier Räder“ mobil zu sein, hat uns viel Spaß gemacht. Wir werden das sicher wiederholen.

Welche Botschaft zum Klimaschutz würden Sie gerne weitergeben, beispielsweise

an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus?

Ich bedauere sehr, dass wir den städtischen Mitarbeitern wegen unserer finanziellen Situation kein Jobticket-Angebot machen können. Trotzdem appelliere ich an alle Kolleginnen und Kollegen, sich mit den Zielen des Klimaschutzes zu be-

schäftigen. Wer auf den öffentlichen Personennahverkehr und das Fahrrad umsteigt, um zum Arbeitsplatz zu gelangen, ist auf dem richtigen Weg. Im Rathaus



arbeiten wir beispielsweise daran, das Radfahren für die Beschäftigten mit zusätzlichen Abstellanlagen und einer Duschmöglichkeit noch attraktiver zu gestalten. An die Bürger habe ich die Bitte, genau wie ich dem Langener Klimapakt beizutreten, um gemeinsam etwas für den Klima- und Umweltschutz zu tun. Global denken und lokal handeln – das sollte auch für uns in Langen die Maxime sein.

Mein Arbeitsplatz

Frieder Gebhardt (64): 2008 wurde ich zum Bürgermeister der Stadt Langen gewählt. Seitdem bin ich zuständig für die Verwaltung, die Kämmerei und den Bereich Soziales. Für die 519

Beschäftigten der Stadt – dazu gehören neben dem Rathaus auch alle Außenstellen wie Kindergärten und die Sport- und Kulturstätten – bin ich darüber hinaus der „Chef“.

IN KÜ

Ferien Notdi

EGELSBACH • Alle Einrichtungen der Verwaltung sind am 23. Dezember geschlossen. Der Recyclinghof am Montag, von 7 bis Freitag, 27., von 9 bis 16 Uhr. Samstag, 28., geschlossen. Einrichtungen unter 0405-1550 sind erreichbar. reich Stand Friedhofsverein Notdie ☎ 0176 9986 richtet. • ble

IHR DRAHT

Redaktion Langen ☎ Frank Mahn, Ltg. (frm) Markus Schaible (ble) Holger Borchard (hob) Telefax: E-Mail: red.langen@op www.facebook.com/lar

Redaktionsadresse Lutherplatz 1-3 63225 Langen

Gewerbliche Anzeigen Bernd Koch ☎ Tina Grätsch ☎ E-Mail: anz.langen@op

Private Kleinanzeige ☎ 069 8500 88 Zeitungs-Zustellung ☎ 069 8500 85



Auftakt der „Klimahelden- und Klimaheldinnen-Kampagne“ Langener Zeitung am 18. Dezember 2013

Mittwoch, 18. Dezember 2013

LANGEN/EGELSBACH

Jeder kann ein Klimaheld sein

LANGEN • Der Klimawandel ist überall zu spüren: Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen, Stürme und andere Naturkatastrophen nehmen weltweit zu. Schuld daran sind die Menschen – vor allem in den Industriestaaten. Maßnahmen, die dem Klimaschutz dienen, gibt es viele. Doch noch immer wird nach Ansicht vieler Fachleute nicht entschieden genug gegen die Ursachen vorgegangen – wie erst jüngst der Verlauf der UN-Klimakonferenz in Warschau zeigte, bei der es

Kampagne der städtischen Umweltberatung wird von unserer Zeitung unterstützt.

nur wenig konkrete Ergebnisse gab.

Doch nicht nur Industrieunternehmen und Staaten, sondern alle Menschen –

auch hier in Langen – können ihren Teil zum Klimaschutz beitragen. Aus diesem Grund hat die städtische Umweltberatung vor einigen Wochen die Kampagne „Klimapakt in Langen“ gestartet. Unsere Zeitung unterstützt diese Aktion: Ab sofort stellen wir monatlich einen „Klimaschutzhelden“ vor.

„Wichtig ist es, Energie zu sparen, egal ob im Haus oder am Arbeitsplatz, bei der Mobilität oder dem eigenen Konsumverhalten“, erläutert Sandra Trinkaus vom Referat für

Umwelt und Mobilität. Und: „Klimaschutz lebt von Ideen und vom Mitmachen.“

Deshalb gehen prominente Langener beim Klimaschutz mit gutem Beispiel voran und schließen den Klimapakt mit der Stadt ab. Darüber hinaus fungieren Sie als „Vorbild“ und berichten in der Öffentlichkeit in kleinen Interviews von ihren Erfahrungen mit dem Klimaschutz sowie ihren eigenen Klimaschutzaktivitäten. Illustriert wird dies durch ein Foto des Klimahelds verbun-



den mit einer Klimaschutzpostkarte, die die individuellen Bemühungen vorstellen soll.

Den Start der Aktion „Kli-

maschutzhelden“ macht heute Bürgermeister Frieder Gebhardt, der auch der Schirmherr der Kampagne ist. 2014 geht es dann monatlich weiter.

Aber natürlich sollen sich nicht nur Personen des öffentlichen Lebens am Klimaschutz beteiligen. Jeder Bürger, der eine gute Idee hat oder den freiwilligen Klimapakt unterzeichnen möchte, wendet sich an die städtische Umweltabteilung, ☎ 06103 203-392 oder -391. • ble

➔ www.umwelt-langen.de